

Fußball soll Kindern Spaß machen

Fair-Play-Liga in Firmenich und Satzvey demonstriert – Eltern „zurückbeordert“

Von TOM STEINICKE

JUGENDFUSSBALL. Fair-Play und Fußball müssen sich nicht grundsätzlich ausschließen. Schließlich zeigen Jahr für Jahr etliche Mannschaften im Fußballkreis Euskirchen, dass man auch mit fairen Mitteln Erfolg haben kann. Seit dieser Saison wird auch im Juniorenbereich ein ganz neuer Weg beschritten.

Fans und Eltern halten sich in einem angemessenen Abstand zum Spielfeld auf (etwa 15 Meter) und das Spiel findet ohne Schiedsrichter statt. Nur für die Trainer wird eine Coaching-Zone eingerichtet, während ihre kleinen Schützlinge um Tore und Punkte kämpfen.

„Die Kleinen spielen in der Fair-Play-Liga nicht aus Spaß, aber es soll eben vor allem Spaß machen“, erklärte Ralf Klohr. Der 48-jährige Jugendleiter aus Aachen, früher selbst aktiver Spieler, sieht demnach keinen Verlust des sportlichen Ehrgeizes. Vielmehr gehe es darum, „den Störfaktor Eltern einfach ein wenig zu reduzieren und den Kindern schon frühzeitig soziale Kompetenzen beizubringen.“

Und so sah es auf dem Firmenicher und Satzveyer Sportplatz am vergangenen



In der Fair-Play-Liga sollen sich die Nachwuchsspieler ohne Einflussnahme ihrer Eltern vom Spielfeldrand auf das Spiel konzentrieren. Es gibt auch keinen Schiedsrichter. (Foto: Steinicke)

Wochenende mitunter schon ungewohnt aus, als zahlreiche Eltern mit gebührendem Abstand – zumeist sitzend – ihre Kinder anfeuerten. Der Fußballkreis Euskirchen trug sämtlich Spiele der drei Ligen mit je zehn Mannschaften auf

den oben genannten Sportplätzen aus, um das Konzept etwas bekannter zu machen. Mit Erfolg: Schließlich machten sich zwei Jugendleiter aus Brandenburg auf den Weg nach Firmenich, um das Konzept der Fair-Play-Liga ken-

nenzulernen. Sie machten sich nicht nur mit vielen Informationen auf den Heimweg, sondern auch mit der Erkenntnis, dass das Ganze eine tolle Sache ist, die sich lohnen würde, auch in ihrem Fußballkreis einzuführen.